

zeigt. Eine Skizze im Schultzschen Werk (Görlitz, Oberl. Gesellsch. d. Wiss.) zeigt auch die Westseite der Kirche abgeeckt wie auf der Chorseite.

Nach der Alten Kirchengalerie war das Erbauungsjahr (1645) mit dem Namen des Zimmer- und Maurermeisters „auf dem Rahmen an der Kirche unter dem Dach ausgehauen“. Jetzt verschwunden.

Kanzelaltar, Holz, weiß und golden bemalt (Fig. 533). Seitlich je ein schlichter Pfeiler toskanischer Ordnung, an die Wand der Chorempore und Sakristei gestellt. Dazwischen die Rundbogentür der Kanzel, um die sich das Pilastergesims verkröpft.

Die Kanzel ist rund, mit geschweifter Kuppel auf einer Blattkonsole; unten eine Traube. Darunter eine für dieselbe ausgerundete rechteckige, unten mit Tropfen besetzte Tafel, bez.:

Ihr sollt des Herren / Tod verkündigen, / bis daß Er kommt.

Bescheidenes, aber wirkungsvolles Empirewerk, leider durch das unpassende Altarbild zur Hälfte verdeckt.

Orgel. An Stelle der 1775 beschafften Orgel trat 1867 eine neue, deren Form sich anscheinend dem alten Gehäuse anpaßt. Fünfteiliges Gehäuse, die Seitenteile sehr schmal und in der Mitte wagrecht geteilt. Mit Rankenbekrönung und Rankenwerk in den Zwickeln.

Die Orgelchorbrüstung ist im Korbbogen vorgezogen.

Armlehnstuhl, mit schön geschweifter Lehne, oben Muschelschmuck. Mit Lederbezug auf Sitz und Lehne, jedoch ohne die sonst übliche Blindprägung. Die Vorderbeine sind gedreht, die Armleiste ist vorn zu einer Schnecke gerollt.

Hübsche Barockform. In der Sakristei.

Ferner ein zugehöriger barocker Stuhl, mit gerader hoher Lehne, deren obere Leiste mit Ranken und einer Muschel verziert ist. Neu gepolstert.

Tisch, 76 cm hoch, mit achteckiger Platte, 70 cm im Durchmesser. Auf vier geschweiften Füßen und Stegen. Hübsche Arbeit aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Ebenfalls in der Sakristei.

Glocken.

Seit 1648 erhielt die Kirche zu der einen Glocke noch zwei bei dem Brande der Nachbarkirche zu Schluckenau i. B. gerettete Glocken. 1717 umgegossen.

Die große Glocke, 78 cm hoch, etwa 100 cm unterer Durchmesser. An den Bügeln bärtige Köpfe. Am Hals ein 75 mm hoher reizvoller Rankenfries mit musizierenden Kindengeln. Darunter ein Schriftreifen, 35 mm hoch, bez.:

Michael Weinhold (!) in Dresden anno 1717 goss mich.

Darunter ein 95 mm hoher Akanthusblattfries, mit der Inschrift:
D. O. M. / Campana haec anno M. DCCXVII fusa et renovata / est / auspiciis
viri generos. maxime stren: / Domini / Domini Christoph: Adolph: Benjamin: /
a Warnsdorf / ecclesiae Taubenheim: patroni / pastore T. T. Hieron: Hammer
Troscendorf: